



Kanton Basel-Stadt

# Krieg in der Ukraine: Besondere Herausforderungen für Schutzsuchende und das Aufnahmeland Schweiz

Renata Gäumann, Asylkoordination Kanton Basel-Stadt

## Aktivierung des Schutzstatus S

- Bundesratsbeschluss 11.3.2022: ab 12. März gilt erstmalig kollektiver **Schutzstatus S** für Flüchtlinge aus der Ukraine
- keine individuelle Prüfung von Asylgründen
- keine Kontingentierung
- jährliche Verlängerung
  
- **Vorteile** Status S: Lage wäre ohne Status S nicht zu bewältigen gewesen
- Aber auch **Nachteile**: Ungleichbehandlung gegenüber anderen Geflüchteten bzgl. Reisefreiheit, Zugang zu Arbeit, ÖV kostenlos, wohnen bei Gastfamilien

## Schieflage bei Kantonsverteilung 2022

- Bevölkerungsproportionaler Verteilschlüssel (Art. 21 AsylVO1) = Rückgrat des Asylwesens Schweiz (solidarische Tragung Aufgaben Asyl)
  - Bei Kriegsausbruch: Geflüchtete aus UKR werden nur registriert in Bundesasylzentren, dann sofortige Kantonszuweisung zu Privaten, falls Angebot vorhanden (Beantragen Schutzstatus online möglich)
- Verteilschlüssel ausgehebelt und Asylsystem in Schieflage
- **Korrektur: ab 24.4 2022 bestimmte wieder der Bund den Zuweisungskanton (erweiterte Kernfamilie)**
  - BS war ein beliebter Zielort, Ausgleich dauerte 1 Jahr

## Unterbringung auch bei Gastfamilien

- Glücksfall GGG Gastfamilien-Projekt (seit 2015)
- GGG Benevol stockt Personal auf und übernimmt anspruchsvollen Auftrag
- innert 2 Monaten melden sich 600 Gastgebende
- Koordination sämtlicher Gastverhältnisse, Abklärung vor Ort, Begleitung
- Auftrag: Regelung aller Gastverhältnisse durch Vereinbarung zwischen Gastgebenden, Gästen und GGG Benevol

### Bilanz nach einem Jahr

- GGG Benevol hat über 1'000 Personen in über 400 Gastverhältnissen begleitet (300 abgeschlossen)
- Gastfamilien eignen sich v.a. für Erstorientierungsphase von ca. 6-9 Monaten
- Seit dem Engagement von Tausenden Privaten: Willkürliches föderalistisches Unterstützungssystem wird öffentlich diskutiert

## Daten UKR

- völlig neuen Migrationsdimension (bisher über **90'000 Schutzgesuche**)
- 2022: Fallzahlen Sozialhilfe BS innert weniger Monate verdoppelt (+ 1700 Personen; bisher rund 200 Personen über RKB ausgereist)
- Aktuell leben in der Schweiz **über 65'000** Personen mit aktivem Status S.

### Personen mit Status S im Kanton BS (Stand Sept 2023)

Total	<b>1'786</b>
davon in Unterstützung SH	<b>1'476</b>
weiblich	<b>1'155</b>
Männlich	<b>631</b>
0-17 Jahre	527
18-59 Jahre	968
>59 Jahre	291

# Herausforderungen für die Verwaltung

## Schnittstellenthematik

- Interdepartementaler Krisenstab Ukraine wird einberufen
  - Aufbau Unterbringungsplätze (SH mit IBS und BVD)
  - Finanzielle Unterstützung, Beratung, Information (SH)
  - Einschulung (ED)
  - Gesundheitsversorgung, Krankenkassenfragen (GD)
  - Ausweise / Aufenthaltsregelung (Migrationsamt JSD)
  
- Koordination und Kommunikation (SH):
  - Zentrale kantonale Website [support-ukraine.bs.ch](https://support-ukraine.bs.ch)
  - Kantonale Info-Hotline

## Herausforderungen für die Geflüchteten

- Soziale Netze sind auseinandergerissen (Männer im wehrfähigen Alter dürfen nicht ausreisen) – hoher psychischer Druck
- Hoher Druck für Kinder und Jugendliche mit doppeltem Schulprogramm: tagsüber Schule Schweiz, abends online schooling Ukraine
- Ankommen in Schweiz ist anspruchsvoll: Betagte sind entwurzelt, Jugendliche werden zu 'Luftwurzeln' im digitalen Raum, Erwerbsfähige mit widersprüchlichen Signalen konfrontiert:

Erwerbsfähige sollen sich rasch beruflich integrieren, gleichzeitig wird laufend auf die Rückkehrorientierung des Status S hingewiesen

→ **Integration auf gepackten Koffern?** (aktuell Beschäftigungsquote schweizweit bei 20%)

- Heimatreisen sind möglich: verbindliche Integration schwieriger als für andere FL
- Kommunikation aus Kiew eindeutig: es wird mit allen gerechnet für den Wiederaufbau

# Arbeitsintegration: unterschiedliche Perspektiven

## Optik Schweiz:

- CH = Sozialstaat (Unterstützung während Krise), erwartet von Geflüchteten Verständnis für solidarisches System und Einsatz für eigenen Beitrag
- Sofortiger Spracherwerb erwartet – nur: Spracherwerb braucht Zeit, auch für lerngewohnte und motivierte Menschen aus UKR (Integrationsprozess gem. IAS: 5-7 Jahre)

## Optik Ukraine:

- Staatliche Unterstützung ohne Auflagen: nicht vertraut (gem. Korruptionsindex von Transparency International 2022 ist UKR ist das zweitkorrupteste Land in Europa, Platz1: Russland)
- Warum arbeiten, wenn Einkommen mit SH-Unterstützung verrechnet wird, wenn unter individuelle Qualifizierung gearbeitet werden soll, Sozialhilfe rückerstattet werden muss – und wenn es auch ohne (oder mit schwarzer) Arbeit geht (sparen für Rückkehr)  
→ ohne valable Zukunftsperspektive (Bleiberecht) ist Motivation tief
- Kantonale Unterschiede in Integrationsunterstützung schwer zu verstehen

## Rückkehr?

- Grosse Rückkehrbewegungen erst möglich, wenn Frieden/Wiederaufbau in Bruxelles bestätigt oder «safe zones» definiert
- 29.09.2023: Bundesrat nimmt «Provisorisches Umsetzungskonzept für eine zukünftige Aufhebung des Schutzstatus S» zur Kenntnis – auch wenn «... ein Ende des Kriegs in der Ukraine und eine sichere Rückkehr der Geflüchteten ist nicht absehbar...»

→ tiefe Verunsicherung bei Schutzsuchenden

- 01.11.2023: BR entscheidet, dass Status S bis März 2025 verlängert wird (Beschäftigungsquote soll innerhalb von 1 Jahr auf 40% angehoben werden)
- Aufhebung Status S bisher für über 15'000 Personen (Ausreise)
- Individueller Kontext zentral, ob Rückkehr eine Option ist/bleibt/wird oder nicht



Nina Navídriz, 82-jährig – ihr Haus wurde im Frühling 2022 zerstört, doch sie wollte in ihrem Dorf Korobochkine (nahe Charkiw) bleiben. (Foto: Malteser Ukraine)